

BAU-H~~12/60~~OLZ

Das offizielle Service-Magazin der **Gewerkschaft BAU-HOLZ**

Niederösterreich

Arbeitszeitverlängerung

Erzwungene „Freiwilligkeit“ in großem Stil aufgetaucht

Seiten 4 bis 7, 9

Sozialversicherung

Der geplante Umbau gefährdet auch deine Gesundheit

Seiten 10 bis 14

Europäischer Gerichtshof

Ohrfeige im Kampf für faires Europa

Seite 16

Sonderbeilage
Arbeitszeitkalender 2019
Kurze und lange Woche

Mehr als halbiert: ÜBA-Lehrlinge erhalten nur mehr 325 Euro

LEHRLINGSAUSBILDUNG. Die Wirtschaft beklagt vehement den Fachkräftemangel, die Bundesregierung hält einen so genannten Jobgipfel ab – und kürzt gleichzeitig im AMS-Budget die Mittel für Lehrausbildung. Über 5.000 junge Menschen in Österreich sind betroffen.

Ausbildungsmaßnahmen der überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) werden massiv zusammengestrichen, außerdem wird neu eintretenden Lehrlingen, die über 18 und im 1. oder 2. Lehrjahr sind, seit 1. September 2018 mehr als die Hälfte ihrer ÜBA-Entschädigung weggenommen.

GBH-Bundesjugendsekretär Albert Scheiblaue: „Das gilt auch für Lehrlinge, die nach einem Praktikum und einer Übernahme in die ÜBA zurückkehren. Auch sie erhalten dann nur mehr die Hälfte!“ Über 5.000 junge Menschen sind betroffen.

„Zukunftsraub“

Scheiblaue spricht von einem „Zukunftsraub“ mit schwerwiegenden Folgen: „Wer keine richtige Ausbildung hat, bleibt oft sein Leben im Niedriglohnsektor hängen. Das bedeutet, dass dem Arbeitsmarkt noch mehr Fachkräfte fehlen werden, die die Bundesregierung dann wahrscheinlich auch mit billigen Arbeitskräften aus Drittstaaten auffüllen will. Das wird aber nicht funktionieren. Die ÜBA bieten eine qualitativ



hochwertige Ausbildung und erreichen es, dass Jugendliche zu hochqualifizierten Facharbeitern ausgebildet werden, die von der Wirtschaft gern aufgenommen werden“, so Scheiblaue.



Ein Beispiel dafür ist Pascal S. (22), der in einer ÜBA eine Tischlerlehre absolvierte: „Ich bin froh, dass ich eine ÜBA-Lehre absolvieren konnte. Die Qualität der Ausbildung ist sehr gut und ich habe nach meinem Lehrabschluss schnell einen Arbeitsplatz gefunden. Heute arbeite ich als ausgebildeter Tischlergeselle und bin sehr stolz darauf!“

Scheiblaue betont: „Durch diese Maßnahme wird kein einziger neuer Ausbildungsplatz am ersten Arbeitsmarkt

geschaffen. Die Lehrplätze, die jetzt schon gebraucht würden, sind dort nicht vorhanden, weil die Wirtschaft zu wenige Lehrlinge ausbildet. Auch deshalb sind die ÜBA wichtig. Wir beobachten, dass Lehrlinge auf Grund der massiven Kürzung ÜBA-Ausbildungen abbrechen oder nicht mehr antreten.“

Nur mehr 325 Euro - Lehrlinge müssen Ausbildung abbrechen

Jugendliche, die eine Lehre in einer überbetrieblichen Lehrwerkstätte absolvieren, bekamen bisher 753 Euro pro Monat. Nun sind es nur noch 325 Euro.

Viele der Betroffenen haben bereits eigene Wohnungen, viele haben auch keinen anderen sozialen Rückhalt. Die Folge: Die jungen Menschen können sich die Lehre nun nicht mehr leisten, viele brechen ihre Ausbildung ab und nehmen Hilfsjobs an.

ÜBA: Wichtige Säule der Lehrausbildung

ÜBA-Lehrlinge haben keinen Lehr-, sondern einen Ausbildungsvertrag und erhalten deshalb keine Lehrlingsentschädigung, sondern eine Ausbildungsbeihilfe. Ziel ist es immer, einen betrieblichen Lehrplatz zu finden, man kann aber den Lehrabschluss mit Berufsschule auch in der überbetrieblichen Lehre machen.

Gegen 60-Stunden-Woche

LRin Ulrike Königsberger-Ludwig auf Baustellenbesuch



Die GBH informiert über die Auswirkungen des 12-Stunden-Tages und der 60-Stunden-Woche. Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig begleitete dabei die Kollegen der GBH und informierte sich aus erster Hand über die Meinung der Arbeiter.

Durch das Gesetz könnten sich für Bauarbeiter die Einsatzzeiten auf bis zu 13 Stunden täglich – von Montag bis Freitag bis zu sieben Wochen hintereinander – erhöhen. „Damit wird die unmenschliche Formel ‚12 Stunden arbeiten, 1 Stunde unbezahlte Pause plus 2 Stunden Fahrtzeit‘ gesetzlich ermög-

licht“, so die GBH-Sekretäre Daniel Lachmayr und Erwin Gättinger.

Königsberger-Ludwig machte außerdem auf die gesundheitlichen Aspekte aufmerksam: „Hier wird die Gesundheit der Bauarbeiter aufs Spiel gesetzt. Ab acht Stunden Arbeit steigt das Unfallrisiko um ein Drittel“, informiert Königsberger-Ludwig. Zusätzliche Belastung kommt von den immer häufiger auftretenden Hitzewellen: „Bei über 30 Grad kann kein Mensch 12 Stunden Schwerarbeit in der Sonne leisten“, appelliert Königsberger-Ludwig, die neue gesetzliche Regelung nicht auszuschöpfen.



Mitgliederehrung Fa. Umdasch/Doka

In Amstetten fand die Ehrung für langjährige Mitglieder der GBH aus der Fa. Umdasch/Doka statt.

Dabei wurden Johann Derndl und Josef Spiegl für 50-jährige Treue zur Bewegung geehrt, eine Reihe weiterer Kollegen für 40 und 25 Jahre. GBH-LGF Rudolf Silvan und Daniel Lachmayr sowie Arbeiter-BRV Josef Steinböck bedankten sich für die langjährige Treue.

Betonbauer dominieren

Hartes Training gehört dazu, wenn man etwas europameisterlich beherrschen will. Das wissen auch die heimischen Betonbauer und setzen es um – und das mit großem Erfolg.

Die Betonbauer landeten einen Hat-trick und kamen zum dritten Mal in Folge mit einer Goldmedaille von Berufsmeisterschaften zurück. Nach zwei Weltmeistern sind Sebastian Frantes und Markus Haslinger von der Baugesellschaft Leyrer + Graf aus Gmünd beim erstmaligen Antreten dieser Berufsgruppe bei Berufs-Europameisterschaften die ersten Europameister im Betonbau.

Die GBH gratuliert herzlich!

Betriebsbesuch bei Hengl

Mit dem NÖ-Landeshauptfrau-Stv. Franz Schnabl besuchte GBH-BV Josef Muchitsch die Firma Hengl in Limberg. Ein Highlight des Besuches war neben Gesprächen mit den Bauarbeitern eine Gesteins-Sprengung.

BR-Wahl bei Talkner

Deimel mit 100 % bestätigt

Bei der BR-Wahl der Baufirma Talkner aus Heidenreichstein wurde Michael Deimel mit seinem Team bestätigt. Andi Hitz (GBH): „Ich gratuliere zum tollen Wahlergebnis. In Zeiten wie diesen wünsche ich dem Team viel Kraft und Engagement.“ Das Team: BRV Michael Deimel, Stv. Marco Formanek, Martin Fuchs, Christian Josl und Josef Glaser



Jugendvertrauensratswahl bei Fritz Egger



In der Firma Fritz Egger in Unterradlberg wurde ein neuer Jugendvertrauensrat gewählt.

Neuer Vorsitzender ist David Brenner, als sein Stellvertreter wurde Daniel Blanner gewählt. GBH-Sekretär Daniel Lachmayr und BRV Franz Gleiß gratulierten den beiden und bedankten sich beim scheidenden Vorsitzenden Mario Feisting für seine Tätigkeit.

